



Die süßen Exmoor-Ponys, die nach elf Monaten Tragezeit auf die Welt gekommen sind.

Eisbär Knut hat putzige Konkurrenz aus dem Mittelrheintal bekommen

In heimischen Weinberghängen wurden die ersten Exmoor-Ponys geboren

Während Vater Bert - der einzige Hengst der Herde und Hahn im Korb - die Herde bewacht, entdecken die Neugeborenen voller Neugierde und mit großen Augen ihre neue Umgebung. Immer in der Nähe: ihre Mütter Kerry und Miranda. Die mögen es gar nicht gerne, wenn man ihrem Nachwuchs zu nahe kommt. „Deshalb hat es auch ein paar Tage gedauert, ehe wir erkennen konnten, ob es sich um männliche oder weibliche Fohlen handelt“, sagt Holger Schanz. Nun ist es raus: Kerry hat ein Mädchen bekommen, Miranda einen Jungen. Holger Schanz ist verantwortlich für das Projekt, Halbwilde Haltung

LYKERSHAUSEN. Knut wird sich warm anziehen müssen. Jetzt hat auch das Mittelrheintal seine Kinder-Stars. Und die frisch geborenen Exmoor-Ponys sind mindestens genauso süß wie der kleine Eisbär, der sich jeden Tag von zigtausenden Besuchern bewundern lassen muss. Dabei sind die Fohlen auch eine kleine Sensation. Sie sind nämlich die ersten Exmoor-Ponys, die in halbwilder Haltung auf den Weinberghängen zwischen Kamp-Bornhofen, Kestert und Lykershausen gezeugt und nach elf Monaten Tragezeit - nur mit ein paar Tagen Abstand - schließlich auf die Welt gekommen sind.

von Weidetieren. Finanziert durch das Land Rheinland-Pfalz, wird das Projekt von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) mit Hauptsitz in Mainz getragen. Seit 2003 werden auf dem 60 Hektar großen Areal zwei verschie-

dene Tierrassen gehalten. Heute leben dort rund 60 Burzenziegen und elf Exmoor-Ponys. Die urige Pferderasse wird schon seit dem 11. Jahrhundert in der südeingelichen Landschaft Exmoor halbwild gehalten. Schanz: „Die Tiere sind von Natur aus sehr widerstandsfähig. Damit sie

möglichst ursprünglich leben können, werden sie nur mit dem Nötigsten versorgt.“ Ihr Auftrag: Fressen für das UNESCO Weltkulturerbe. Die Würdigung des Mittelrheintals im Jahr 2002 als eine der bedeutsamsten Landschaften weltweit, hat letztlich auch den Impuls gegeben, unkonventionelle Methoden zu erproben. Dazu gehört die Halbwilde Haltung von Weidetieren. Was der Weinbauwegen wirtschaftlicher Zwänge nicht mehr schafft - die Bewirtschaftung und Offenhaltung der steilen Hänge - das erledigen die Tiere.

Weiter im Innenteil

Konkurrenz für Knut

(Fortsetzung) Mit ihrem unbändigen Hunger auf Brombeergestrüpp, Laub und Eicheln entgegnen sie der zunehmenden Verbuschung und übernehmen damit die Pflege dieser besonders erhaltenswerten Landschaft. Doch Schanz hat einen weiteren Pluspunkt des Projekts parat: „Die Menschen werden auf einmal wieder mit relativ wild lebenden Tieren konfrontiert. Eine beeindruckende Erfahrung, die den meisten in den vergangenen Jahrzehnten abhanden gekommen sein dürfte.“ Mitten durch das Gebiet führt unter anderem der bekannte Wanderweg Rheinsteig. Wer hier durchläuft, darf auf besondere Begegnungen und interessante Beobachtungen hoffen. Wie eine Safari, nur eben à la Mittelrheintal, weniger exotisch und weniger gefährlich.

Um diese „Neue Wildnis“ Interessierten näher zu bringen, veranstaltet die GNOR regelmäßig Exkursionen durch das Gebiet. Überflüssig zu erwähnen, dass dabei auch

die kleinen Fohlen beobachtet werden können.

Termine: Um mehr über die urigen Exmoor-Ponys und ihren Lebensraum an den wunderschönen Hängen des Mittelrheintals zwischen Kamp-Bornhofen, Kestert und Lykershausen zu erfahren, bietet die GNOR unter der Leitung von Diplom-Biologin Bernadette Riediger kostenlose Exkursionen an. Der nächste Termin ist Sonntag, 27. Mai. Thema: „Artgerechte Pferdehaltung - welche Bedürfnisse haben Pferde in ihrem natürlichen Lebensraum?“ Eine weitere Exkursion „Pferde und ihr Einfluss auf ihre Umgebung - wie gestalten Pferde ihre eigene Landschaft“ findet am bundesweit vom Geo-Magazin veranstalteten „Tag der Artenvielfalt“ statt, Samstag, 9. Juni. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr in der Alten Schule Lykershausen, Kirchstraße 2. Nach einer kurzen theoretischen Einführung geht es zum praktischen Teil ins Gelände. Nähere Informationen gibt es unter (06131) 671480.